

Forum

STADT. UMLAND. BAHN

Lieber Gleisring als Stammstrecke

Ein Ring um München vom 11. August:

Gut für Berufspendler

Das Projekt Stadt-Umland-Bahn (SUB) München ist grundsätzlich eine sehr gute Idee. Dennoch bleibt zu bezweifeln, ob das derzeit schon sinnvoll umsetzbar ist. Ein (Teil-)Betrieb mit Bussen ist sicherlich möglich, aber erfahrungsgemäß bringen Busse weniger Leute zum Umsteigen auf den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) als Bahnen.

Wirklich fraglich ist, ob sich ein Neubau von Bahnlinien derzeit rechnet, wenn die Netzdichte innerhalb dieses Rings nicht steigt, sprich: wenn man einen Ring um die Stadt baut, der nur sehr wenige Schnittstellen zum bestehenden S-, U- und Tram-Bahnnetz bietet. Eine deutlich billigere Lösung, die deutlich schneller die Nutzerzahlen steigen lassen würde, wäre ein S-BahnRing auf bestehenden Gleisen: Südring - Laim - Moosach - Nordring - Milbertshofen - Johanneskirchen/ Unterföhring - Ostbahnhof (mit Spange Allach-Moosach). Die hierzu nötigen Gleise bestehen bereits (Güterverkehrsstrecke Nord etc.), es müssten nur Haltepunkte gebaut werden. Die Schnittpunkte mit den U-Bahn- und TramLinien wären prädestiniert für Haltepunkte.

Es könnten . wie beim Berliner S-BahnRing . Ring-S-Bahnen kontinuierlich durchfahren (circa 40 Minuten pro Umrundung) in beiden Richtungen, zusätzlich könnten dann S-Bahn-Linien am Zentrum vorbeifahren. An der Nordspange liegen BMW, Knorr-Bremse, Euroindustriepark, das könnte zum Beispiel den Menschen aus Fürstfeldbruck, Dachau und dem Münchner Osten deutlich kürzere Fahrzeiten zur Arbeit mit dem MVV beschern und so sehr schnell zum Umsteigen auf den ÖPNV führen.

Wenn dann diese Linien etabliert und rentabel sind, kann man darauf aufbauend weitere Bahnprojekte am Rand umsetzen, die vermutlich teurer werden, weil Strecken in dicht besiedeltem Gebiet neu gebaut werden müssen. Das erfordert eventuell unvermeidlich Tunnellösungen oder Aufständierungen über breiten Straßenzügen. Matthias Dangl, Riedering

Gefragt sind Querverbindungen

Die Idee einer Stadt-Umland-Bahn zeigt, wie widersinnig die Milliarden-Buddelei der zweiten S-Bahn-Stammstrecke ist: Die Region braucht Querverbindungen und Verknüpfungen, statt noch mehr durchs Zentrum zu schicken!

Warum baut man nicht die U-Bahn statt bis Martinsried gleich bis Planegg? Die Trasse gibt es schon! Warum schafft man nicht eine S-Bahn von Pasing direkt in den Münchner Norden zu den U-Bahnen Moosach, Feldmoching und zum Flughafen? Auch diese Trasse gibt es schon: die Pasinger Kurve und die S 1 !

So gäbe es viele weitere, weniger spektakuläre, aber billigere und effektivere Projekte. Es wäre zu wünschen, dass der neue Oberbürgermeister Dieter Reiter den Gigantismus seines Vorgängers überdenkt. Hans Herde, Gauting

Quelle: Süddeutsche Zeitung, Montag, den 01. September 2014, Seite 37